

	<p>Objekt: Bayrischer Schlitten / Hohenheimer Modell</p> <p>Museum: Deutsches Landwirtschaftsmuseum Hohenheim Filderhauptstr. 179 70599 Stuttgart +49 711 459 22 146 j.weisser@uni-hohenheim.de</p> <p>Sammlung: Hohenheimer Werkzeug- und Modellsammlung, Historischer Sammlungsbestand 1818 bis 1845 (im Aufbau), Wagen und Transportfahrzeuge (im Aufbau)</p> <p>Inventarnummer: HMS_0299 / G050</p>
--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Beschreibung

Göriz (1845), S. 82:

"Nr. 299. Bayrischer Schlitten. Modell im Verhältniß von 15:100. Dieses Modell wurde nach einem Schlitten, den Gutspächter Reinhardt auf dem Berkheimer Hof für seinen Gebrauch gebaut hatte, im Jahre 1833 von Werkmeister Krämer in Plieningen angefertigt. G. Reinhardt war früher Verwalter in Polling bei Stadt Weilheim in Oberbayern und überzeugte sich dort von den Vorzügen dieses Geräthes im Vergleich zu den in Württemberg üblichen Oekonomie-Schlitten. Der Schlitten zeichnet sich durch seine bewegliche Deichsel, vermöge welcher man eine sehr kurze Wendung ausführen kann, und durch die geringe Bodenfläche der Läufe aus, welche weniger Reibung verursacht und bei heftigem Froste namentlich weniger an dem Boden anfriert, als bei längeren Läufen geschieht. Auch sind solche Hölzer, wie die von hinten nach vorn sich erhebenden langen Seitenhölzer viel häufiger zu finden, als die langen Läufe gewöhnlicher Art, die sich erst vorn erheben. Eine Abbildung dieses Schlittens findet sich in Bode's Auswahl von 55 landw. Geräthschaften."

König (1847), S. 29 und Taf. 20, Fig. 116-117:

Der bayrische Schlitten: Fig. 116 und 117.

"Abweichend von den gewöhnlichen Schlitten ist derselbe besonders dadurch, daß die Kaffen oder die Sohlen desselben nicht aus einem Ganzen, sondern aus zwei Hälften gearbeitet sind, und vermittelt eines durch das hintere und vordere Polster der Sohle hindurchgehenden Nagels befestigt werden, so daß dadurch der Vorderschlitten die Möglichkeit einer selbstständigen Wendung erhält. Durch seine bewegliche Deichsel, vermöge welcher man eine sehr kurze Wendung ausführen kann, und durch die geringe Bodenfläche der Läufe zeichnet sich dieser Schlitten aus; letztere verursachen weniger

Reibung, und bei heftigem Froste frieren sie weniger an den Boden an, als dieß bei längern Läufen der Fall ist. Auch sind solche Hölzer, wie die von hinten nach vorn sich erhebenden langen Seitenhölzer viel häufiger zu finden, als die langen Läufe gewöhnlicher Art, die sich erst vorne erheben."

Bode's Auswahl = Meyer (1845), Taf. 13, Fig. 28.:

Text o. S.:

"Der Oberbairische Schlitten.

Abweichend von den gewöhnlichen Schlitten ist dieser besonders dadurch, dass die Kufen oder die Sohlen desselben nicht aus einem Ganzen, sondern aus zwei Hälften gearbeitet und mittelst eines durch das hintere und vordere Polster der Sole hindurchgehenden Schlossnagels befestigt werden, so dass dadurch der Vorderschlitten die Möglichkeit einer selbstständigen Wendung erhält.

Der Maassstab ist $7\frac{1}{2}''$ a $1'$."

Grunddaten

Material/Technik:	Holz, Metall
Maße:	HxBxT 17,5x16x113 cm; Maßstab 1:7

Ereignisse

Hergestellt	wann	1833
	wer	Hohenheimer Ackergerätefabrik
	wo	Hohenheim (Stuttgart)
Geistige Schöpfung	wann	Vor 1833
	wer	Immanuel Friedrich Gottlob Reinhardt (1803-1857)
	wo	Bergheimer Hof
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Polling (bei Weilheim)

Schlagworte

- Holzschlitten
- Pferdeschlitten
- Schlitten

Literatur

- Göriz, Karl (1845): Beschreibung der Modellsammlung des Königlich Württembergischen land- und fortwirtschaftlichen Instituts Hohenheim. Ein Leitfaden zum näheren Studium der in dieser Sammlung enthaltenen Geräthe. Stuttgart, S. 82
- König, E.F.C. (1847): Beschreibung und Abbildung der nützlichsten Geräthe und Werkzeuge zum Betriebe der Land- und Forstwirtschaft aus der Hohenheimer Modellsammlung. Mit vierundfünfzig Tafeln. Stuttgart, S. 29 und Taf. 20, Fig. 116-117
- Meyer, Hans (1845): Auswahl von landwirtschaftlichen Geräthschaften entlehnt aus der Modellsammlung der Königlich Würthembergischen Lehranstalt für Land- und Forstwirtschaft zu Großhohenheim. Stuttgart, Taf. 13, Fig. 28